

	<p>Objekt: Feuerstein, Flint</p> <p>Museum: Museum der Westlausitz Kamenz Pulsnitzer Straße 16 01917 Kamenz +49 (0) 3578 788310 elementarium@museum- westlausitz.de</p> <p>Sammlung: Gesteine und Fossilien der Oberlausitz</p> <p>Inventarnummer: III 3753 C</p>
--	---

Beschreibung

Die Feuersteine aus der Schreibkreide werden auch Flinte genannt. Sie bildeten sich, nachdem sich die siliziumoxidhaltigen Schalen und Skelette von Einzellern, wie Kieselalgen (Diatomeen) und Strahlentierchen (Radiolarien), vermischt mit den viel häufigeren Kalkplättchen des Nannoplanktons (Coccolithen), am Meeresboden abgelagert hatten. Durch die Kompaktion des Kalkschlammes ging die biogene Kieselsäure in Gel über und wanderte bevorzugt zu den in Verwesung begriffenen Meerestieren. So kommt es, dass viele Flinte Abdrücke von Fossilien aufweisen, wie z. B. Muscheln oder Seeigel. Die Entwässerung des Kieselsäuregels erfolgt von innen nach außen: so ist der abgebildete Flint innen vollständig durchgekieselt und erscheint daher schwarz, seine poröse, weiße Rinde aber eben noch nicht.

Herkunft: Norddeutschland, Ostsee-Gebiet. Die meisten Flinte wurden mit den Gletschern der letzten Eiszeiten nach Sachsen transportiert. Durch Flinte in der Grundmoräne markiert die "Feuerstein-Linie" den maximalen Gletscher-Vorstoß nach Süden.

Grunddaten

Material/Technik: Nordische Geschiebe
Maße: 15 x 14 x 10 cm

Ereignisse

Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Kamenz
[Zeitbezug]	wann	Obere Kreide (100,5-66,0 Mio. Jahre vor heute)

wer
wo
[Zeitbezug] wann Pleistozän (2,58 Mio-10000 v. Chr.)
wer
wo

Schlagworte

- Feuerstein
- Geschiebe
- Schreibkreide

Literatur

- Czołbek, J. (2016): SiO₂ - Von Bergkristall bis Smartphone. Kamenz